

Leistungsbeschreibung und –verzeichnis
Los 2: Aufbau

02.03.2026

Gerätewagen Logistik GW-L1

Markt Windorf
Lkr. Passau

FF Windorf

LOS 2

Beschaffung Gerätewagen Logistik GW-L1

Gem. DIN EN 18462+3/ DIN 14502 Teil 1-3/

Gem. DIN 14555-21 (05/2013)


Zulässiges Gesamtgewicht (max. 7,49 t) und Radstand

3.800 – 3.900 mm entsprechend der Ausstattung,

Beladung und Aufnahme einer Staffel

Pos.		Stck.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
	Aufbau allgemein			
1	<p>Lieferung eines feuerwehrtechnischen Aufbaus für Gerätewagen Logistik GW-L1 auf Straßenfahrgestell (siehe Los Fahrgestell) mit Fahrerraum für eine Staffelbesatzung (1/5) und Kofferaufbau mit Ladebordwand zur Aufnahme von Beladung im Rahmen von Logistikaufgaben.</p> <p>Fahrzeugabmessungen nach DIN:</p> <p>Länge max.: 6.600 mm Breite max.: 2.350 mm Höhe max.: 3.150 mm (gemessen bei Leermasse)</p> <p>Zulässiges Gesamtgewicht nach Baurichtlinie: Max. 7.490 kg</p> <p>Angaben zum tatsächlichen zul. Gesamtgewicht: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p> <p>Angaben zur max. Zuladung: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p> <p>Angaben tatsächliche Fahrzeugabmessungen:</p> <p>Länge: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p>	1		

	Breite: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)			
	Höhe: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)			
2	Angabe des Rahmenüberhanges: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)			
3	Aufbauausführung nach EN 1846-2 mit Batterie Hauptschalter	1		
4	TÜV-Gutachten/StVZO oder Zusatzgutachten zum Betrieb und Zulassung (Zulassungsbescheinigung Teil 1) gemäß § 21 StVZO	1		
5	Feuerwehrtechnische Abnahme nach DIN-Feuerwehrfahrzeuge durch TÜV SÜD oder zugelassenen Gutachter. Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Beseitigung festgestellter Mängel sind bei Auslieferung vorzulegen.	1		
6	Farbgebungsprotokoll gem. DIN 14502-3	1		
7	Typenschild für das Gesamtfahrzeug (Fabrikatschild nach DIN 825) mit folgenden Angaben Platz frei wählbar: a) Aufbau- bzw. Einbauerhersteller b) Typ- und DIN-Nummer c) Baujahr d) Fabrik-Nummer	1		
8	Typenschild mit Angabe zu den tatsächlichen Gewichten (Fahrzeugleergewicht, max. Gesamtgewicht, Anhängerlasten)	1		
9	Kotflügel hinten Kunststoff schwarz	2		
10	Sämtliche Kanten und Stöße sind entgratet bzw. abgerundet auszuführen. Die Stoßkanten gebogener metallischer Bauteile sind gegen Aufbiegen zu sichern. Falls möglich: Türkanten und B-Säulen Führerhaus mit Kantenschutz versehen.	1		
11	Die Dokumentation aller Fahrzeug- und Aufbaufunktionen (passend zum Fahrzeug), inkl. Schaltpläne (elektrische, hydraulische und pneumatische) sowie der Sicherungsfunktionen (Sicherungskasten) und Druckluftleitungen in gedruckter sowie in digitaler Form für das Fahrzeug ist auszuhändigen. Ferner ist die Fahrzeugparametrierung dem Auftraggeber bei der Endabnahme auszuhändigen.	1		
	Markierungen			
12	Türbeschriftung 2-zeilig, ca. 30mm hoch, Silber Schlagschatten schwarz, auf beiden Fahrerhaustüren (Text: „Freiw. Feuerwehr“ und „NAMEFEUERWEHR“) sowie Anbringen von beigestellten Ortswappen.	2		
13	Reflektierende Warnbeklebung, rot/gelb auf der Innenseite der Türen.	1		
14	Beschriftung Funkrufname „55/1“ auf Windschutzscheibe, Farbe weiß von innen angebracht	1		

15	Rundum -Konturmarkierung der Kofferabmaße und Fahrzeugkabine mit retroreflektierend gelber Folie gem. ECE R 104 (Konturmarkierung) 3M Folie oder min. gleichwertig	1		
16	Streifenmarkierung im Heckbereich, von der Fahrzeugmitte aus im Winkel von 45° schräg nach außen/unten verlaufend, abwechselnd in den Farben rot (retroreflektierend) und gelb (retroreflektierend). Die Streifenbreite soll jeweils ca. 100 mm betragen. Der gesamte Heckbereich ist zu belegen.	1		
17	Beschriftung, dreizeilig, ca. 100mm hoch „FEUERWEHR“ „NAMEFEUERWEHR“, Farbe wie Heckwarnbeklebung signalgelb reflektierend, auf roten Grund (retroreflektierend).Untergrund (ca. 1000x390mm), mittig auf Ladebordwand.	1		
18	Beschriftung weiß retroreflektierend des Koffers links und rechts mit „FEUERWEHR NAMEFEUERWEHR“ 170 mm hoch, in gelb retroreflektierend	1		
19	Beschriftung „FEUERWEHR“ retroreflektierend auf Fahrzeugfront oberhalb von Kühler, gelb	1		
20	<p>Seitliche Designbeklebung in Form zwei sich verjüngender gelber Streifen, auf Koffer links und rechts ähnlich vorhandene Fahrzeugen:</p> <p>Abb. dient der Veranschaulichung:</p> 	1		

21	Beschriftung der Reifendruckangaben an allen Radläufen	1		
22	Dachkennzeichnung gem. DIN 14035 und DIN 14503-2	1		
23	Kennzeichnung der Wattfähigkeit mit Wellensymbol vorne und hinten	1		
24	Piktogramme in Windschutzscheibe im fahrerseitig angebracht mit Fahrzeugmaßen und -gewichten	1		
25	Die endgültige Farbgestaltung der Beklebung wird in Absprache mit dem Auftragnehmer festgelegt.	1		
26	Alle Fächer sind in deutscher Sprache zu beschriften. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass sie vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann. Sie ist mittels gefräster Schilder auszuführen. Um eine möglichst gute Ablesbarkeit zu gewährleisten ist eine entsprechende kontrastreiche Farbkombination wie zB. schwarz auf gelb zu wählen.	1		
27	Alle Bedienungselemente am Fahrzeug sind beschriftet oder wenn die Funktion nicht sinnfällig ist mit Piktogrammen (international festgelegten grafischen Zeichen) zu kennzeichnen. Auf nicht einsehbare Beladungsteile ist an den Leisten der Geräteräume mit Beschriftungsschildern hinzuweisen.	1		
28	Alle Relais, Sicherungen und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft in deutscher Sprache zu beschriften.	1		
29	Sämtliche zusätzlichen Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik z.B. mittels Laserverfahren dauerhaft haltbar zu beschriften, bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.	1		
30	Technisches Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen (z.B. TÜV) zur ordnungsgemäßen Anbringung und Ausführung der Folien.	1		
31	Die Beschriftung und Beklebung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3 sowie konform der Arbeitsanweisung zur StVZO des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie §§ 49a und 53 StVZO: Farbgebung, Konturmarkierung und zusätzliche Applikationen an Feuerwehrfahrzeugen vom 3.3.2011, zu erfolgen. Das Überkleben von Sicken oder Kanten ist nicht zulässig. Diese müssen ausgespart sein und harmonisch in das Gesamtbild integriert werden. Es ist ein Abstand von 3 mm zu allen Fahrzeug-kanten (Türen, Motorhaube, etc.) rundum gleichmäßig einzuhalten. Die Folien sind spannungs-, knick- und blasenfrei auf das Fahrzeug bzw. den Aufbau aufzubringen.	1		
	Oberflächenschutz			
32	Farbgebung des Koffers bzw. Aufbaus Lackiert in rot RAL 3000 und des übrigen Aufbaus sowie Ladebordwand.	1		

33	Langzeit-Hohlraum-Konservierung und Unterbodenschutz für Gesamtfahrzeug, eine ausreichende Anzahl von Wartungsöffnungen ist vorzusehen. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
Fahrerraum-/Mannschaftsraum				
34	Ablagemöglichkeit zwischen Fahrer und Beifahrersitz mit Deckel und Stauplatz für min. 2x Ordner DIN A4 breit, und z.B. für Schreibutensilien, Funktechnik, Handscheinwerfern etc; Dunkel Pulverbeschichtet, mit verriegelbaren Deckel, verwendbar als Schreibunterlage. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
35	Die tatsächliche Innenhöhe der Kabine durchgehend, ist anzugeben. (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)	1		
36	Ablagemöglichkeiten in Kabine Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
37	Der verbleibende Platz in der Kabine muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem Auftraggeber.	1		
38	Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen/Detailfotos mit Gesamtansicht des Innenraumes der Kabine, der Griffmöglichkeiten sowie des Bodenbelages beizulegen.	1		
39	Helmhalterung für Fahrer und für Beifahrer, jeweils	1		
40	Halterung für Infektionsschutzhandschuhe zur direkten Entnahme hinten bei Sitzbank	1		
41	Sitzbankkasten in Mannschaftsraum mit Gasdruckdämpfern modifizieren, Innerhalb des Staukastens Platzierung von Kunststoff Eurokisten nach Platzverhältnissen	1		
Ladefläche/Aufbau				
42	Fester Kofferaufbau – in Sandwichbauweise Vorderwand gegen rutschende Gegenstände stabil ausgeführt über gesamte Aufbauhöhe. Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
43	Begehbare Öffnung (Drehtüre) im Aufbau rechts vorne, Ausführung gemäß DIN 14555-22. Breite mind. 800 mm, Höhe min. 1800 mm jedoch so hoch wie technisch möglich, Auftritte gemäß DIN EN 1846-2 ausgeführt als ausklappbare rutschsicherer zweistufiger Tritt Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
44	Regaleinheit aus Alusystemprofilen an Stirnwand einreihig, eine Ebenen zur sicheren Aufnahme von Kunststoffcontainern	1		

	(Abmessungen 600x400x300mm mit Deckel im Euromaß, incl. der Container (freibleibender Raum ist mit Euroboxen zu füllen – Abmaße in Absprache mit Auftraggeber), geschlossen ohne Deckel mit Griffaussparung, PP grau, stapelbar)			
45	<p>Angabe der tatsächlichen Ladenfläche Masse (Länge Innen mind. 3.000 mm; Breite innen mind.: 2.250 mm)</p> <p>Länge: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p> <p>Breite: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p> <p>Nutzbare Breite zwischen den Zurrutschen:</p> <p>(Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p> <p>Angabe der Anzahl der Rollcontainer nach DIN (120x80cm), welche verlastet werden können, ist anzugeben:</p> <p>Anzahl: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p>	1		
46	<p>Staukästen in Alu Ausführung, korrosionsgeschützt, komplett in RAL 3000 pulverbeschichtet, zwischen den Achsen auf linker und rechter Seite</p> <p>Abmessungen größtmöglich zur Aufnahme der fest verlasteten Beladung, die Bodenfreiheit soll jedoch nicht negativ beeinflusst werden.</p> <p>Die Ausführung und Größe sind detailliert zu beschreiben.</p>	1		
47	Umlaufender Anfahr- und Rammschutz bis Höhe der ersten Arretierungsschiene im Laderaum, ausgeführt als Edelstahlblech.	1		
48	Schließzylinder für alle Staukästen, eingebaut, Schließung über einheitlichen Schlüssel	1		
49	Aufstiegsmöglichkeit Metallwinkel oder ähnlich an Unterfahrerschutz, korrosionsgeschützt auf Ladefläche am Heck rechts	1		
50	<p>Angabe der Innenhöhe der Ladefläche: min. 2.000 mm</p> <p>Ein seitliches Anbringen der Querträger an die Längsträger der Unterbaukonstruktion wird bevorzugt, um eine maximale Laderauminnenhöhe zu erreichen.</p> <p>(Angabe auf beiliegenden Datenblatt)</p>	1		
51	<p>Angabe der Höhe des Ladebodens über der Aufstellfläche des Fahrzeuges:</p> <p>Höhe: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)</p>	1		
52	<p>Alle Auftrittsflächen sind absolut rutschsicher auszuführen, Rutschfestigkeitsklasse mind. R11.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		

53	Der Ladeflächenboden ist in Siebdruckplatten zu halten und muss für eine Flächenlast von mind. 800 kg/m ² und eine Punktlast von mind. 150 kg ausgelegt werden. Tatsächliches Zulade-Gewicht: (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)	1		
54	Angabe der Belastbarkeit in kN/m ² (mind. 5kN/m ²): (Auf beiliegenden Datenblatt anzugeben)	1		
55	Rückwand als Portalrahmen in Alu mit dreiseitiger Gummiabdichtung des Koffers für den Verschluss der Ladebordwand. Ausführung des unteren Querträgers ist zu beschreiben.	1		
56	Der Aufbau der Vorder- und Seitenwände sowie des Daches sind zu beschreiben.	1		
57	Haltestange am Heckportal seitlich aus Edelstahl, signalgelb lackiert, mit Abteilung für Feuerwehrgurt	2		
58	Transportsicherung auf Ladefläche für Gabel-Hubwagen, überfahrbar, Positionierung im Heckbereich	1		
59	Lieferung und Montage einer durchgängige Arretierungsleiste passend zum Rollcontainersystem (siehe Los Rollcontainer) (Zurrschiene und Befestigungsmöglichkeit für Querbalken) seitlich zweireihig auf ca. 300 und 700 mm Höhe Systemschienen Airlineschiene, passend zu allen zu Beschlägen. Eine Abstimmung mit dem Auftraggeber ist erforderlich. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
60	Lieferung und Lagerung von Teleskopsperrbalken zur Ladungssicherung über Airlineschienen Ausführung ist zu beschreiben.	3		
61	Befestigungsösen min. 1.000 LC daN für Airline Führungsschiene mit Ring zur Befestigung der Zurrgurte mit Spitzhaken	8		
62	Geeignetes System zur Sicherung von Rollcontainer gem. DIN EN 12640 passend zur Airlineschiene, Ausführung ist zu beschreiben. Eine Abstimmung mit dem Auftraggeber ist erforderlich	6		
63	Verzurrsystem (3 Paar Schwerlastzurrösen, max. 2,0t) in Boden links und rechts eingelassen Ausführung ist zu beschreiben.	1		
64	Unterbodenschutz für Aufbau und Hilfsrahmen	1		
65	Alle Auftritte müssen mit einer zusätzlichen Sicherung versehen sein, zur Verhinderung eines „ungewollten Abklappens“. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
66	Radkeilhalterung zur Aufnahme von 2 St. Radkeile am feuerwehrtechnischen Aufbau, Festlegung erfolgt im Zuge der Baubesprechung zusammen mit dem Auftraggeber.	1		

	Hintere Ladebordwand			
67	<p>Hydraulische Ladebordwand Alu mit abgesetzter spritzwasser geschützten Hydraulikeinheit über die gesamte Fahrzeugbreite</p> <p>Hubkraft mind. 1.000 kg, mind. 1.800 mm hoch, Auftrittsfläche mit einer rutschhemmenden Oberfläche nach DIN EN ISO 14122-2 , Klasse R11 nach BGR 181 in Schnellöffnen Funktion und Abneigeeinrichtung automatisch, inkl. Ablaufrollen, Warnflaggen (Farbe an Heckwarnmarkierung angepasst), LED-Blinkleuchten (von hinten und von der Seite sichtbar), Lastmittelpunkt min. 600 mm.</p> <p>Handsteuerung zur Bedienung der Ladebordwand, zusätzliche Spiralkabelfernbedienung am Heck rechts und Plattformschalter in Ladebordwand.</p> <p>Automatische Plattform-Abneigung am Boden. Lackiert außen in Aufbaufarbe, Plattformspitze unlackiert</p> <p>Blinkerleuchten gelb an den Ecken</p> <p>Die Ausführung und Bedienungsmöglichkeiten sind detailliert zu beschreiben. Möglichst leichte Ladebordwand siehe Bewertungsmatrix.</p>	1		
68	<p>Abrollsicherung (tauglich auch für große Rollen (bis 200mm)) über annähernd die gesamte Breite.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
69	<p>Aufstellklappe oberhalb der Ladeboardwand zur Aufnahme der rückwärtigen Warn- und Beleuchtungseinrichtungen, die lichte Durchgangshöhe am Heck darf nicht negativ beeinflusst werden, die (Warn-)wirkung der Beleuchtungseinrichtungen muss in jeder Position der Klappe vollständige erhalten bleiben.</p>	1		
	Steuerung u. Regelung			
70	<p>Türschließkontrolle (Anzeige im Fahrerhaus) von Ladebordwand und allen anderen Öffnungen (Sämtlicher Öffnungen am Aufbau wie bspw. Staukästen, Rollläden, Treppe etc.)</p>	1		
71	<p>Rückfahrkamera Kamera am Heck:</p> <p>CCD Kugelkamera 90° hor. mit Farbbildübertragung und Standardhalter,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Infrarotschaltung nachts auf schwarz / weiß, - Öffnungswinkel min. 90° horizontal, - Schutzart min. IP 68. - Mikrofon - Shutterfunktion - KI-gestützte Personenerkennung <p>Anordnung der Kamera: Mittig am Fahrzeugheck.</p>	1		

	Visualisierung min. 7 Zoll Großen TFT Monitor (Umschaltbar zwischen den beiden Kameras und Splitfunktion), für Tonübertragung separater Lautsprecher (regelbar und abschaltbar)			
72	Zusätzliche Kamera an Stirnwand innen mit Mikrofon zur Einsicht der Ladefläche. Visualisierung auf Fahrgestell Radio Display Visualisierung auf obigen Display	1		
73	Steuerung Ladebordwand: Schalter im Armaturenbrett möglichst link vom Lenkrad Startsperre und Verkabelung nach hinten. Ein Fahren bei geöffneter Ladebordwand bis 15 km/h muss möglich sein.	1		
74	Für sämtliche Sondersignaleinheiten sind separate Kontroll- und Bedieneinheiten im Armaturenbrett integriert oder in einem Display im Fahrerhaus vorzusehen. Die Blitzleuchten im Kühlergrill und im Fahrzeugheck müssen bei Zuschaltung der Sondersignalanlage (Kennleuchten auf dem Fahrerhausdach) automatisch mit zugeschaltet werden und ggf. abgeschaltet werden können. Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestell ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.	1		
75	Alle feuerwehrspezifischen Schalter und dazugehörige Kontroll-Leuchten sind in einem ergonomisch angeordneten Bedien- und Kontrolltableau am Fahrgestellarmaturenbrett zu integrieren, hierzu ist ein BUS-Steuerungssystem zu verwenden (Inomatic BT 2017 oder min. gleichwertig) Zusätzlich ist im Laderaum eine Schalteinheit vorzusehen (Inomatic BT 2006 oder min. gleichwertig) Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
76	Einsatzstellentaster im Fahrerhaus, durch Betätigung des Tasters werden folgende Funktionen angesteuert: <ul style="list-style-type: none"> - Warnblinkanlage ein, falls möglich - Umfeldbeleuchtung komplett ein, mit ASW Front und Heck - Heckwarnanlage ein - Tonfolgeanlage aus - Frontblitzer aus 	1		
Stromversorgung				
77	Ladesteckdose Pölz 12 V (mit blinden Luftanschluss) mit Startsperre bei aktiver Einspeisung, mit optischer Signalisierung im Fahrerbereich angebracht fahrerseitig, außen in Nähe Fahrertür. Genau Positionierung in Absprache mit Auftraggeber.	1		
78	Zusatzbatterie wartungsfrei, für Nebenverbraucher wie Ladebordwand min. 90 Ah, mit Trennrelais, Ladung der Haupt	1		

	und Zusatzbatterie muss über obigen Anschluss gleichzeitig möglich sein			
79	Zusatzlichtmaschine 16 A / 230 V Leistung min. 5.000 Watt. Mit 3 Stück 230 V 16 A IP 67 Steckdosen im Fahrzeug, davon eine im Mannschaftsraum und 2 im Laderaum. Steckdosen Becker MobiE oder min gleichwertig	1		
80	Bei Verwendung von CAN-Bus-Steuerung: Schaltschrank mit CAN-Bus-Steuerung für alle Aufbaufunktionen, bestückt mit Sicherungsautomaten. Gut zugänglich und spritzwassergeschützt. Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
81	Zentraler, leicht zugänglicher Sicherungskasten mit FI-Schalter und Sicherungen für die einzelnen Stromkreise bestückt mit Sicherungsautomaten.			
82	Abschaltung der Ladegeräte und Zusatzverbraucher bei Unterspannung der Fahrzeugbatterie (Spannungsüberwachung) mit akustischem Unterspannungswarner, außerhalb des Fahrzeuges wahrnehmbar und optische Signalisierung im Fahrerbereich	1		
	Beleuchtung			
83	Leseleuchte LED mit Schwanenhals, 300 mm lang, montiert im Bereich Beifahrer	1		
84	Blendfreie LED-Beleuchtung der Laderaumfläche Schaltung über Ladebordwandkontakt, zusätzlich zu schalten vom Fahrerhaus und im Laderaum. Gesamter Laderaum ist mit min. 500 lux auszuleuchten Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
85	LED Beleuchtung für Staukästen/Traversenkästen, Schaltung über Standlicht und Kontaktschalter von Verschluss	1		
86	LED-Arbeitsscheinwerfer am Heck zur Ausleuchtung der Ladebordwand im geöffneten Zustand. Schaltbar vom Fahrerplatz und von Ladefläche aus bei aktiven Standlicht.	2		
87	Blendfreie Kabinenbeleuchtung (mehrfarbig, mindestens weiss/grün) in LED-Technik mit Türkontaktschaltung, mit separatem Schalter zwischen Fahrer und Beifahrer. Bei geöffneten Türen immer Farbe Weiß. Bei geschlossenen Türen Umschaltmöglichkeit auf farbiges Licht (mindestens Farbe Grün). Die Lage der Schalter wird bei Auftragsvergabe endgültig festgelegt. Min. 2 Leuchten (vorne und hinten angeordnet) Die Ausführung ist zu beschreiben	1		
88	LED-Markierungsleuchten an den Seiten von Kabine und Aufbau. Anzahl ist anzugeben.	1		

89	LED- Schluss-/Brems-/Blinkerleuchten unten – Fahrgestellseitig Beleuchtung wird ersetzt	1		
90	Zusätzlich hochgesetzte LED-Rück-/Blink-/Bremslichtkombination in Dachleiste über Ladebordwand integriert, durchgangshöhe des Laderaums darf nicht eingeschränkt werden. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
91	Alle Schalter „hinterleuchtet“ bei eingeschaltetem Standlicht. Dadurch erkennbar bei Dunkelheit.			
92	LED-Umfeldbeleuchtung an Kofferoberkante angebracht Ausgeführt als je Seite durchgängiges Leuchtenband über gesamte Aufbaulänge Schaltbar vom Fahrerplatz und von Ladefläche aus. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
93	LED-Nahfeldbeleuchtung angebracht Kofferunterkante links und rechts zur Ausleuchtung des Fahrzeugnahbereichs. Schaltung mit Umfeldbeleuchtung und Funktionsanzeige im Fahrerhaus	1		
94	LED-Umfeldbeleuchtung angebracht Fahrzeugkabine links und rechts zur Ausleuchtung des Fahrzeugnahbereichs. Ausgeführt als je Seite 1 Stück LED-Scheinwerfer Scenelite SI 7 oder min. gleichwertig Schaltung und Funktionsanzeige im Fahrerhaus	1		
95	Umfeldbeleuchtung ist gleichzeitig als Rangierhilfe bei langsamer Fahrt (bis ca.10 km/h) zu verwenden (zuschaltbar, automatisch nicht zulässig nach StVZO)	1		
96	LED-Beleuchtung zusätzlich für Bedieneinheit der Ladebordwand	1		
97	LED-Einstiegsbeleuchtung an den beiden Türen zum Ausleuchten des Einstiegsbereiches. Ausführung ist zu beschreiben	1		
98	LED-Arbeitsscheinwerfer min. 4.000 lm je Scheinwerfer auf Fahrerhausdach nach vorne gerichtet aus bei, schaltbar von Fahrerplatz aus bei aktiven Standlicht.	2		
99	Zusätzlicher LED-Scheinwerfer zugelassen als zusätzliches Fernlicht, geschaltet über Fernlicht des Fahrgestells	1		
	Signalanlage			
100	Blaulichtbalkenanlage, Breite angepasst auf Fahrerhausdach, mit Tag Nacht Umschaltung, Paar Zusatzblitzer nach vorne, Rundumkennleuchte blau Klasse II (nach ECE-R 65) mit integrierten Arbeitsscheinwerfer nach vorne, EMV gem. ECE R10, Lichtscheibe klar, Blende dunkel, beidseitigen Alley Lights zur Umfeldbeleuchtung, mit Unterbaulautsprecher für Sprachdurchsagen Hänsch DBS 4000 oder min. gleichwertig	1		

	Ausführung ist zu beschreiben. Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung sind detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.			
101	Paar blaue LED-Blitzkennleuchten in Fahrzeug-Front integriert mit jeweils min 6 LED Modulen, Sputnik SL LED oder min. gleichwertig. Automatisch abschaltend über Feststellbremse.	1		
102	Paar LED-Blitz-Kennleuchten blau in Dachleiste mit min. 8 Hochleistungs-LED, Warnwirkung nach hinten und seitlich, in Koffer integriert/Dachleiste. Min. 270 ° Warnwirkung. Hänsch Integro oder min. gleichwertig	1		
103	Original-Martin-Horn MAX B Martin 2298 GM mit 4 Schallbechern oder mindestens gleichwertig verdeckter Einbau in Fahrzeugfront. Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) ist zu beschreiben.	1		
104	LED-Heck-Warnsystem gelb für Feuerwehr zugelassen min. 6 LED-Blitzkennleuchten, schaltbar mindestens vom Fahrerhaus automatisch abschaltend bei 10 km/h vorwärtsfahrt, in aufstellbarer Dachleiste über Ladebordwand integriert. Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben. Eine Bauartgenehmigung ist beizulegen.	1		
105	Außendurchsage mittels regelbaren Stabmikrofon, angeschlossen an Unterbaulautsprecher des Dachbalkens, mittels Anschluss an das KFZ-Radio muss das Einspielen externe Quellen möglich sein.	1		
Funkanlage				
106	Einbau eines vom Auftraggeber bereitgestellten digitalen Fahrzeugfunkgerätes nach den Funkrichtlinien Bayern Fabrikat: Sepura Beistellungsumfang: - MRT mit Halterung - Bedienhandapparat für MRT Lieferung und Einbau eines Spannungswandlers.	1		
107	Lieferung, Einbau und Anschluss einer Kombiantenne für Tetra/GPS Procom oder min. gleichwertig.	1		
108	Lieferung, Einbau und Anschluss je eines Antennen- sowie Netzentstörfilters für Tetrafunk. Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.	1		
109	Funkhauptschalter, im Schaltdisplay/Armaturenbrett des Fahrzeugherstellers mit Auffinde- und Funktionsbeleuchtung. Es ist dabei zu beachten, dass mittels Zeitverzögerung das Ausbuchen des Digitalfunkgerätes aus dem Tetranetzes beim Betätigen des Funkhauptschalters möglich ist.	1		

	Einschalten über Klemme 15 (Zündung) oder zusätzlichen Schalter manuell, sog Nürnberger Land Schaltung, Lösung in Absprache mit Auftraggeber			
110	Lieferung, Einbau und Anschluss eines Funklautsprechers mit im Bereich von Fahrer und Beifahrer Ausführung ist zu beschreiben.	1		
111	Außensprechanlage mit regelbaren Handmikrofon, mit Taster, zwischen Fahrer und Beifahrer, inkl. Außenlautsprecher.	1		
112	Die technischen Richtlinien für den Einbau und Betrieb von Digitalfunkgeräten der TTB der jeweils zuständigen ILS sind zu beachten. Ggfs. ist ein von der TTB vorgegebenes Abnahme- und Prüfprotokoll der Funkanlage bei Lieferung des Fahrzeuges mit zu übergeben.	1		
	Ladeerhaltung			
113	Alle verbauten, elektrischen Komponenten müssen eine EMV-Kennzeichnung gemäß Richtlinie 95/94 EG mit ECE oder EG-Prüfzeichen aufweisen.			
114	Ladehalterung für Handscheinwerfer, Einbau und Stromanschluss für Transportladevorrichtung; 2 mal zwischen Fahrer und Beifahrer Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	2		
115	Stromanschluss und Verbau beigestellter Ladehalterung Hand-Sprechfunkgerät digital (HRT) Sepura im Fahrerhaus, einschließlich Lieferung und Einbau von Halterungen für Faustmikrofon, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	2		
116	Ladehalterung für Verkehrswarngeräte Einbau und Stromanschluss für Transportladevorrichtung; Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	4		
117	USB-Doppelladedose (Typ C) mit min. 5 A Ladestrom in Fahrerhaus zwischen Fahrer- und Beifahrer und auf Armaturenbrett Zwischen Fahrer und Beifahrer, genau Positionierung in Absprache mit Auftraggeber.	1		
118	Ladehalterung 12 V für Rollcontainer auf Ladefläche inkl. Ladegeräte, einmal links einmal rechts auf Ladefläche angeordnet, Kabel in Signalfarbe Für Stromerzeuger oder Tragkraftspritzen mit Starterbatterie oder ähnliche Verbraucher	2		
	Einbau Beladung/Sonstiges			
119	Es ist darauf zu achten, dass die Ausrüstungsgegenstände Ihrem Gewicht entsprechend gelagert werden. Die feuerwehrtechnische Beladung ist nach logischen, taktischen Gesichtspunkten sicher und entnahmegünstig zu verlasten (logische Beladungsgruppen müssen gebildet werden). Freiräume sollen durch Einbauten nicht unnötig zugebaut			

	werden. Eine genaue Aufteilung der Geräte erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.			
120	Alle im Los Beladung aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind im Fahrerraum oder in separaten seitlichen Stauräumen unterzubringen und dafür sind sichere Halterungen/Lagerungen einzubauen. Halterungen min, für DIN Beladung gem. DIN 14555-21			
121	Lieferung und Montage Außentransportkasten für Pulverlöschgerät	1		
122	Versetzen Kraftstofftank, wenn notwendig	1		
123	Rahmenüberhang anpassen, wenn notwendig	1		
124	Seitenfahrerschutz einreihig falls notwendig	1		
125	Batteriekabel verlängern, wenn notwendig.	1		
126	Lagerung eines Getränkekasten K20 in der Regaleinheit im Laderaum	1		
127	Anhängerkupplung am Heck, Kugelkopfkupplung an Unterfahrerschutz der LBW am Heck Ausführung ist zu beschreiben	1		
128	Abgasschlauch für Fahrzeug gem. DIN.	1		
129	Satz mit Bedienungsanleitungen	2		
130	Dem Angebot ist ein Muster-Beladeplanvorschlag beizulegen, der in den wesentlichsten Ausstattungen der Ausschreibung entspricht.	1		
131	Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen maßstäblich genauen Beladeplan in dem alle Ein- und Ausbauten exakt ersichtlich sind zur Genehmigung vorzulegen.	1		
132	Einweisung bei Fahrzeugübergabe in das gesamte Fahrzeug	1		
133	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 5 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers zu den erforderlichen Baubesprechungen im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten Es ist von mindestens zwei Terminen auszugehen.	1		
134	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 5 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers für die Dauer der Gebrauchs- und Endabnahme bei der Abholung im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten.	1		

135	Bei der Fahrzeugauslieferung ist das Fahrzeug mit voll aufgetanktem Kraftstofftank und allen erforderlichen Betriebsmitteln zu übergeben. Ausrüstungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in betriebsfertigen Zustand einzubauen bzw. zu übergeben. Das Fahrzeug ist bei Übergabe betriebsbereit.	1		
136	Angabe der Lieferzeit in Wochen: _____ (Ab Eingang Fahrgestell)			
			Warenwert	
			19 % MwSt.	
			Gesamtsumme	

ACHTUNG: Füllen Sie nur die Preise im Leistungsverzeichnis aus. Haben Sie Anmerkungen, so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an. Andere Eintragungen im Leistungsverzeichnis außer Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen!

Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.

Entspricht der Gesamtbetrag einer Ordnungszahl (Position) nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Mengenansatz und Einheitspreis, so ist der Einheitspreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengenansatz aus.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen werden wie beschrieben erfüllt:

- ja nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet (führt in der Regel zum Ausschluss des Angebotes; evtl. im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes zu klären)

Die in den „Bewerbungsbedingungen“ und „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

....., den

.....
(Unterschrift (bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126 BGB - Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt))

